

50. Die Theater der alten Griechen.

Die Theater der alten Griechen waren sehr groß und ohne Dach, da man nur am Tage Vorstellungen gab. Sie waren darauf berechnet, die ganze männliche Bevölkerung einer Stadt und der Umgegend aufzunehmen. Das Theater in Athen faßte dreißigtausend Menschen, das in Megalópolis sogar vierzigtausend. Die theatralischen Aufführungen waren aber nicht bloß zur Ergözung und Unterhaltung des Volkes bestimmt, sondern dienten auch zugleich religiösen Zwecken, indem sie die Feste der Götter verherrlichten und verschönern halfen; sie wirkten ferner auf die Volksbildung, erweckten den Gemein Sinn und befestigten den Geschmack und das feinere Kunsturtheil. Daher scheute der Staat keine Opfer bei den Aufführungen. Den Zuschauern waren die theatralischen Spiele die schönsten Feste, und dem Dichter die Tage, an welchen seine Dichtungen den Preis davontrugen, die höchsten Ehrentage. In aller Frühe wurde mit reichen Opfern und feierlichen Umzügen und Gebeten das Theater geweiht, und mit Sonnenaufgang begannen unter dem süßen Dufte des feierlichen Opferdampfes die Aufführungen. Mit andächtigen, festlich erhobnem Sinne, in Feiergewändern und mit bekränztem Haupte schaute man zu. Das Gebäude des Theaters war heilig wie ein Tempel.

Dieses bestand aus drei Hauptteilen, aus dem Zuschauerplatz, aus der Bühne, welche den Sizen der Zuschauer natürlich gegenüber lag, und aus der zwischen jenen beiden Teilen befindlichen Orchestra. Die Schauplätze bildeten über einander herlaufende, immer größer und größer werdende Kreisbogen. Sie reichten mit ihren Enden bis an die Bühne und schlossen mit dieser die Orchestra ein. Da man die Theater gern an dem Abhange eines Hügel's erbaute, so waren die Sitzreihen zum großen Teil aus dem natürlichen Boden herausgearbeitet. War der Abhang ein Fels, so wurden sie vollständig darin ausgehauen und bei minder guter Beschaffenheit des Bodens mit Marmor bekleidet; bestand dagegen der Abhang nur aus einer gewöhnlichen Erdart, so wurde er bis zur notwendigen Tiefe ausgegraben, und die Sitze wurden alsdann von Steinen aufgeführt.

Die stoffelförmige Anlage der Sitze, welche in immer weiter schweifenden Bogen hintereinander aufstiegen, machte es möglich, daß die Zuschauer alles gut sehen und hören konnten. In kleineren Theatern bildeten die Sitzstufen nur ein einziges Stockwerk; in größeren dagegen waren sie durch einen oder auch durch zwei breite Gänge, welche mit den Sitzreihen parallel von dem einen Ende des Kreisbogens bis zum andern liefen, in einzelne Abteilungen oder Stockwerke geteilt. Ein jedes Stockwerk wurde dann wieder durch mehrere Treppen, die von der untersten bis zur obersten Sitzreihe strahlenförmig aufstiegen und die Kreisbogen wie Halbmesser teilten, in einzelne keilförmige Abschnitte zerschnitten. Von den Sitzstufen diente die vordere Hälfte zum Sizen, die hintere, etwas vertiefte war für die Füße der höher Sitzenden bestimmt. Neben der unteren Sitzreihe lief gewöhnlich ein erhöhter Gang um die Orchestra. Zu ihren Sizen gelangten die Zuschauer entweder von oben durch die in der Umschließungs-